

und der BRD. Lag zum Beispiel der USA-Rüstungsetat im Finanzjahr 1972/73 bei 85,2 Milliarden Dollar, so sind es 1977/78 etwa 110 Milliarden Dollar. Und in der BRD hat der Rüstungswahnsinn inzwischen die Rekordmarke von 50 Milliarden DM jährlich überschritten.

Auch die jüngste NATO-Ta-gung vom Dezember 1977 offenbarte erneut die entspannungsfeindliche Haltung dieses Blocks. Von einem Eingehen auf die Abrüstungsvorschläge der sozialistischen Staaten war nicht die Spur zu entdecken. Statt dessen wurden beschlossen: „Verstärkung der NATO-Kampfkraft“ sowie „Große Neuaufrüstungs- und Modernisierungsprogramme“, in deren Verlauf dann auch die Neutronenbombe nach Westeuropa geholt werden soll.

Der besondere Beifall der aggressivsten NATO-Militärs galt einmal mehr der Generalität aus der BRD, die den anderen NATO-Ländern wieder zeigte, welcher westeuropäische Staat am stärksten die Rüstungsspi-rale nach oben dreht und die ihr gigantisches Rüstungsprogramm für die Bundeswehr auf den NATO-Tisch packte: 322 MRCA-Kampfbomber, 1800 Panzer „Leopard II“, 432 Panzer „Gepard“, 140 Raketenpanzer, 175 Kampfflugzeuge „Alphajet“, sechs Mehrzweckfregatten, Umrüstung von 650 Panzern auf IOömm-Kanonen, Umrüstung von 316 Panzern auf HOT-Raketen, ein neues Raketenprogramm für 3,3 Milliarden DM usw. „Wir liegen über den geforderten zusätzlichen Leistungen“, verkündeten BRD-Politiker und Militärs stolz und machten damit zugleich deutlich, wer der Rüstungsanheizer Nr. 1 in Westeuropa ist.

Am lautesten tönt der Ruf nach Neutronenwaffen im westeuropäischen Raum — wie könnte es anders sein — aus der BRD. Es

sind jene Kräfte, die in ihr ein Instrument zur Veränderung des „status quo“ sehen, die alle abgeschlossenen völkerrechtlichen Verträge in Frage stellen und sich selbst den geringsten Fortschritten auf dem Wege zur Abrüstung entgegenstellen.

Der Klügel des Militär-Industrie-Komplexes feiert diese neuen Waffen als „zusätzliche Komponente der Abschreckungsstrategie“. Und betrachtet man die Bestrebungen, die Einsatzentscheidungen über die Neutronenbombe den regionalen NATO-Befehlshabern zu übertragen im Zusammenhang mit den Bundeswehr-Positionen innerhalb der NATO, so wird die Gefährlichkeit derartiger Pläne noch deutlicher.

Jede neue, vom Imperialismus eingeleitete Runde des Wett-rüstens wurde und wird mit der in zahlreichen Varianten verbreiteten Uralt-Lüge von der angeblichen „kommunistischen Gefahr“ begleitet. Und Eingeständnisse, wie das folgende in der „Frankfurter Rundschau“, haben tatsächlich Seltenheitswert im System imperialistischer Manipulierung: „Es ließe sich leicht nachweisen, daß die Öffentlichkeit schlicht manipuliert wird, etwa durch Schreckensmeldungen über sowjetische Wunderwaffen, die periodisch auftauchen, wenn die Wehretats beraten werden, um sich anschließend als Enten zu entpuppen, durch hanebüchen falsche Zahlenvergleiche, durch Verschweigen und Halbwahrheiten, durch Verharmlosung der eigenen Rüstungsanstrengungen und Vernichtungskapazität. Das

Drang nach Neutronen bombe in der BRD besonders groß

Jetzt wollen Bundeswehr generale und BRD-Politiker noch die neueste NATO-„Errungenschaft“, das milliardenträchtige Feuerleit- und Spionagesystem „AWACS“ in die Bundesrepublik holen. Man werde seine

fängt ja schon bei der Wortwahl an.“

Wie das gemacht wird, offenbarte unter anderem der stellvertretende NATO-Oberkommandierende, Bundeswehrgeneral Schmückle, der folgendes von sich gab: „Im Bündnis beeinflussen die Militärs die Rüstung durch die Darstellung der Bedrohung.“

Man erfindet also eine Bedrohung, um immer weiter an der Rüstungsschraube drehen zu können. Denn Beweise dafür hat ja keiner vorzuweisen, weil es eben keine gibt. Und wie „erfindet“ man immer neue „Bedrohungs“-Varianten? In dem beispielsweise von General Schmückle die notwendigen Verteidigungsmaßnahmen

„der Sowjets als Herausforderung interpretiert werden“. Es wird also „interpretiert“ oder — richtiger gesagt — die Wahrheit wird auf den Kopf gestellt. Und dieses „Übersoll“ an Aggressivität setzt sich um in Einfluß auf Kommandogewalt in der NATO. Die Bundeswehr stellt heute schon mit 60 Prozent den Hauptteil der Kampfverbände im europäischen NATO-Bereich. Der zweite Mann im Hauptquartier ist seit einigen Wochen der BRD-General Schmückle. In anderen Kommandostäben der NATO sitzen weitere zehn Bundeswehrgeneräle. 22 wichtige Abteilungen im NATO-Hauptquartier werden von Offizieren der Bundeswehr kommandiert. Und im Stab des NATO-Oberkommandos Zentraleuropa sind 25 Prozent der Generäle und Stabsoffiziere Angehörige der Bundeswehr.

Zustimmung für dieses Aggressionsinstrumentarium aber nur dann geben, ließ das zuständige Ministerium der BRD im Dezember 1977 verkünden, „wenn die AWACS-Basis in einem der deutschen Bundes-